



KÖPFE. FUNKTIONEN. UNTERNEHMEN.

«Personalien»

Newsletter der VCU Aargau/Solothurn. Ausgabe Februar 2015.



Rolf Meier ...

... ist Reiseleiter bei der Twerenboldgruppe. Bis zu seiner Pensionierung Direktor der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen RVBW.

VCU-Mitglied seit 1992.

Rolf Meier:

«Das wäre doch etwas für Dich!»

Er habe schon immer gewusst, dass er nach seiner Pensionierung etwas machen würde. Rolf Meier ist seit 2005 pensioniert und war bis zu diesem Zeitpunkt **Direktor der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW)**. Schon bald nachher findet man ihn als Reiseleiter für Wanderungen im Regenwald von Costa Rica oder für Velotouren an den Ufern der Donau entlang. Dass es Rolf Meier in diese Funktion verschlug, hat er einem Kollegen zu verdanken: «Das wäre doch etwas für Dich!»

So ist er nun unterwegs für die **Imbach-Wanderferien oder die Veloreisen von Twerenbold**. In 9 Jahren hat er rund 80 Reisen geführt. «Ich profitiere persönlich sehr stark von dieser Arbeit. Schon immer hatte ich gerne Leute um mich herum. So bleibst Du geistig beweglich, bist in jeder Beziehung gefordert und lernst fremde Welten kennen.» Als Vorbereitung lernte Rolf Meier Spanisch, absolvierte eine Tourenleiter-Ausbildung bei Pro Senectute und anschliessend eine fachliche Einführung innerhalb der Twerenboldgruppe. Jetzt ist ständige Weiterbildung sowieso gefragt.

«Man muss diesen Job natürlich mögen», so Meier. «Als Reiseleiter ist man fast rund um die Uhr für die Leute da. Da ich aber ohnehin gerne reise, fühle ich mich am richtigen Ort». Nebst der Vorbereitung der Touren ist **immer wieder Improvisation und Flexibilität** gefragt. So umfassen beispielsweise Radwanderungen maximal 36 Teilnehmer, die von 3 Reisebegleitern betreut werden. Radwanderer absolvieren dabei täglich 40 bis 50 km, sportliche Fahrer 50 bis 100 km. Das Altersspektrum bewegt sich zwischen 40 und 90 Jahren, und die sportlichen Fähigkeiten sind sehr unterschiedlich. Unter diesen Umständen kann schon einmal ein Notfall eintreten. So ist ihm ein Gewittersturm in der Nähe von Budapest noch in sehr guter Erinnerung: Blitze, Sturmböen, entwurzelte Bäume behinderten die Veloreisegruppe und forderten die Reiseleitung. Oder ein in Istrien erkrankter Teilnehmer, der Meiers Entscheidungskraft auf eine starke Probe stellte. Bislang aber hatte Rolf Meier alles im Griff. «Verbucht der Reisegast ein tolles Erlebnis, dann ist mein Ziel erreicht».

Aktuell sind 6 Reisen geplant. «Vieles aus meinem früheren Tätigkeitsgebiet finde ich in dieser Funktion wieder: **Verantwortung haben, Führen müssen, Gefährdungen beachten**. Insofern ist die Umstellung rasch und problemlos abgelaufen. Das einzige Minus: Ich bin zuwenig mit meiner Frau Margrit unterwegs!»



Rolf Meier an der Spitze einer Veloreisegruppe, unterwegs im Donaugebiet.

☎ Kontakt: fam_meier@sunrise.ch



Andreas Meier ...

... ist Inhaber des Lageweingutes «zum Sternchen», Würenlingen, und Mitinhaber der Besserstein AG.

VCU-Mitglied seit 2013.



Pfropfreben aus Meiers Rebkulturen bei Würenlingen sind in der ganzen Schweiz, aber auch in Deutschland und im Südtirol zu finden.

Andreas Meier: Das Weinjahr 2014 – ein denkwürdiger Jahrgang

Es ist das Jahr der *Drosophila suzukii*. Dieser Schädling breitet sich im Herbst in einer Kalamität über beinahe ganz Europa aus und führt bei den roten Gewächsen zu teilweise erheblichen Ausfällen und viel Lesearbeit. Andreas Meier über den Kampf gegen die grosse Bedrohung der Weinernte 2014:

Nichts deutete im Frühling auf diese späteren Probleme hin. Die Vegetation erwachte früh, schon in der ersten April-Hälfte begannen die Knospen zu schwellen. Den Reben gefiel dieses frühe, sehr warme Wetter. Wir eilten ihrem stürmischen Wachstum nach Kräften hinterher, nicht immer sahen in der Folge die Reben sauber «geputzelt» aus.

Nach einer rund einwöchigen Hitzewelle in der ersten Junihälfte lagen im Juli und August dann die Temperaturen mehrheitlich unter der Norm. Verliehen Frühling und Sommeranfang sehr trocken, folgte ab dem 22. Juni einer der nassesten Sommer seit etlichen Jahren. Der grosse Vegetationsvorsprung schmolz allmählich wieder dahin, und der Beginn der Weinlese konnte laufend nach hinten verschoben werden.

Von uns Winzern noch wenig beachtet, hörten wir höchstens so nebenbei von den grossen Schäden bei den Kirschenproduzenten, ausgelöst durch eine von Japan und Südostasien eingeschleppte Fliege mit dem Namen **Drosophila suzukii, oder Kirschessigfliege**, wie sie dann auch genannt wurde. Aber das betraf uns ja nicht, auch dann nicht, als wir von den Schäden bei Zwetschgen hörten und auch weiteren blauen und roten Früchten. So wurden dann auch unsere Trauben allmählich blau. Von der «suzukii» war noch nichts zu sehen.

Doch plötzlich, als die blauen Trauben so gegen 70 bis 75 ° Oechsle aufwiesen, waren die unbetenen «Gäste» da – in riesiger Zahl. Jedes Weibchen legt gegen 500 Eier, pro Beere eines bis höchstens drei, allerdings nur in blaue Trauben, die weissen sehen sie offenbar nicht. Sieben Tage später ist bereits die nächste Generation entwickelt. Mit unseren frühen Lagen mussten wir rasch handeln. **Niemand hatte eine Bekämpfungsstrategie.** So kurz vor der Ernte konnte nicht mehr mit herkömmlichen Insektiziden behandelt werden. Ein kurzfristig bewilligtes Mittel für den Bio- wie auch für den IP-Weinbau, welches aus einem Pilz gewonnen wird, konnte für eine kurze Zeit die Schädlinge abwehren. Leider hielt die Wirkung nur kurz, und bald schon mussten wir ein zweites Mal behandeln. Im Nu war das Mittel ausverkauft. Eine gute Wirkung erzielten wir schliesslich mit herkömmlichem, lebensmitteltauglichem Kalk – nicht sehr schön anzusehen, aber es hat funktioniert.

Die Weinlese war mit einem um rund **ein Drittel höheren Zeitaufwand** für die roten Gewächse verbunden. Jede Traube musste untersucht und die befallenen Beeren ausgesondert werden. Bei den Rotweinen ist mit einem Minderertrag zu rechnen.

Ende gut – Weine gut: **Die Weine im Keller vermögen uns sehr gefallen.** Sie zeigen sich sehr fruchtig. Die Säuren sind harmonisch und weich, dafür liegen die Alkoholwerte wieder etwas tiefer als die in den letzten Jahren oft gar hohen Werte.

☎ Kontakt: andreas.meier@weingut-sternen.ch · <http://www.besserstein-wein.ch>

Liebe VCU-Mitglieder

Wissenswertes aus Ihrem persönlichen Umfeld?

Wir sind interessiert. Infos bitte an Louis Dreyer, 056 204 01 20, ldreyer@machbaden.ch



Dr. Josef Kunz ...

... ist Koordinator der UNESCO assoziierten Schulen der Deutsch-Schweiz. Vielfältige Tätigkeit als Historiker, als Referent zu historisch-politischen und gesellschaftlichen Themen, als Wettbewerbsleiter bei «Schweizer Jugend forscht» für Geschichte, Geografie, Wirtschaft, Gesellschaft, oder als Archivar der kath. Kirchgemeinde Muri AG.

VCU-Mitglied seit 2003.

Dr. Josef Kunz: UNESCO assoziierte Schulen – Einsatz für eine bessere und friedvollere Welt!

Sicher stimmt auch für Sie die folgende Aussage: Schulen sind zuständig für die Ausbildung der jungen Generation. Doch leisten Schulen auch einen Beitrag für eine bessere und friedvollere Welt? Genügt es, im Unterricht auf Probleme der Dritten Welt aufmerksam zu machen oder hin und wieder einen Geldsammeltag für Afrika durchzuführen? **UNESCO assoziierte Schulen wollen mehr.**

Die UNESCO, 1946 mit Sitz in Paris gegründet und nicht zu verwechseln mit der Unicef, will nicht nur Geld sammeln, sondern Einstellungen beeinflussen. Die UNESCO wollte nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges eine weltweite Bewegung in Gang setzen, um den Frieden unter den Menschen zu fördern. So steht in der Präambel der UNESCO: «Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden.» Aber wie wir alle wissen, ist **Frieden nicht einfach da!** Jede Generation, jede Regierung, jedes Land hat zur Friedenserhaltung ihren Beitrag zu leisten. Und das fängt schon sehr früh an, sei es in der Familie oder in der Schule oder später in der politischen Auseinandersetzung.

Aus diesem Grunde wurden 1953 die UNESCO assoziierten Schulen ins Leben gerufen. Heute sind es weltweit über 9000 Schulen, in Deutschland über 200, in Österreich etwa 80 und **in der Schweiz rund 60 Schulen**, die das **Label «UNESCO»** tragen dürfen.

Was macht eine UNESCO assoziierte Schule aus? Grundsätzlich verpflichten sich die Mitgliederschulen, innerhalb ihrer Schulkultur und integriert in den Schulunterricht sehr bewusst den Geist der Friedensförderung, Toleranz, Menschenrechtsbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, die **dem Frieden im Kleinen wie im Grossen dient**, zu fördern und zu unterstützen. Friedensbildung ist ein grosser Prozess, der sich in Aktivitäten an der Schule, in Ausstellungen, an Projekttagen, in Film- und Theaterprojekten, an Podiumsgesprächen, im Austausch mit Schulen von andern Ländern (Schulpartnerschaften), mit Schul-, Bildungs- und Chorreisen (Schülerchöre) in andere Kulturen, im Schüleraustausch in andere Sprachregionen oder in der aktiven Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen der Demokratie, der Menschenrechte, des Verständnisses für andere Religionen und Kulturen zeigt.

Wie kommt eine Schule dazu, das Label «UNESCO» führen zu dürfen? **Die Kanti Wohlen z. B. arbeitete mit einer Klasse 2009 am Projekt «Kamerun».** Ziel war damals das Erkennen der örtlichen Probleme und das Sammeln von Geld für einen Brunnen mit verschiedenen Anlässen. Daraufhin gab es einen feierlichen Anlass zur Aufnahme. Doch dies war nur der Start. Damit eine Schule dieses UNESCO-Label, das sehr begehrt ist, beibehalten kann, ist an den Schulen eine langfristige Entwicklung in Richtung Friedensförderung notwendig.

Sowohl in Deutschland, in Österreich als auch in der Schweiz gibt es deshalb Koordinationsstagen. Die nächste folgt im März 2015 in Luzern, Thema: **«Menschenrechte – noch heute eine Herausforderung».** Im Fokus: Wie können Jugendliche an Schulen mit langfristiger Wirkung für die Menschenrechte sensibilisiert werden?

 Kontakt: josef.kunz@bluewin.ch · <http://www.unesco.ch/mit-wem/assozierte-schulen/>



2009 wurde die Kantonsschule Wohlen als Mitglied in das Netzwerk der UNESCO assoziierten Schulen aufgenommen.



Otto Wertli ...

... ist Verwaltungsratspräsident der TRINAMO AG, Aarau.

VCU-Mitglied seit 2009.

Otto Wertli: TRINAMO gibt Menschen eine Perspektive

Roman litt unter Depressionen, er verlor seine Stelle, und ohne Arbeit verbesserte sich seine Situation kaum. Er lebt zurückgezogen und hat kaum soziale Kontakte. Ein Arbeitgeber schliesst seinen Betrieb. **Maria**, alleinerziehende Mutter mit zwei schulpflichtigen Kindern, findet, trotz Begleitung durch ein RAV, keine neue Anstellung. Nach Ablauf der Zahlungen der ALV erhält sie Sozialhilfe der Gemeinde. **Cécile** hat die obligatorische Schule beendet. Sie findet keine Lehrstelle. Ein weiteres Jahr Schule mit Schwerpunkt Berufsfindung scheint in ihrem Fall nicht zweckmässig, dafür ein semestre de motivation SEMO mit viel praktischem Arbeiten. **François**, ein Asylbewerber aus dem Kongo, möchte arbeiten. Eine Arbeitsbewilligung bekommt er nicht, aber vielleicht gibt es für ihn eine Beschäftigung.

Solchen **Menschen, die ausserhalb des Arbeitsmarktes stehen**, beruflich und sozial eine Perspektive zu geben sind Ziel und Zweck der Sozialfirma TRINAMO AG.

Die Kräfte bündeln – diese betriebswirtschaftliche Prämisse führte dazu, dass der Verein Stollenwerkstatt Aarau/Wohlen, der Verein Wiedereingliederung von Arbeitslosen Fricktal (WivA) in Möhlin und die Stiftung Pegasus mit Schwerpunkt Baden beschlossen, per 1. Januar 2012 **gemeinsam die TRINAMO AG zu gründen**. Sie brachten ihre Aktiven und Passiven in die neue AG ein und übertrugen ihr alle operativen Tätigkeiten. Dabei behielten sie ihr Eigenkapital in Form von Aktien und Partizipationsscheinen der TRINAMO AG. Diese, wie auch die Trägerorganisationen, **sind nicht gewinnorientiert**.

Andre Rotzetter, heute auch CVP-Grossrat, war **Pionier** und während vieler Jahre Geschäftsleiter der drei erwähnten Organisationen. Seit 2008 hat Reto Schaffer diese Funktion inne, seit 1. Januar 2012 als Geschäftsleiter der TRINAMO AG.

Jährlich finden **rund 1250 Menschen** für kürzere oder längere Zeit in der TRINAMO AG eine ihnen entsprechende Tätigkeit und fachliche Begleitung mit dem Ziel, den (Wieder-)Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu finden. Sie arbeiten in den internen Werkstätten in **Möhlin, Aarau und Wohlen**, in verschiedenen eigenen Betrieben – u. a. **Restaurant Roter Turm in Baden, Velostation mit Hauslieferdienst Voilà in Aarau** – und in externen begleiteten Arbeitsplätzen. Sie nutzen die Dienstleistungen zum Erstellen der Bewerbungsdossiers und die Begleitung im Coaching. Zuweisende Stellen sind die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren RAV, die IV, die Sozialämter von Gemeinden sowie der Kantonale Sozialdienst.

Bei der TRINAMO arbeiten **rund 130 Angestellte** mit den Teilnehmenden in den verschiedenen Programmen und in der Administration. Veränderungen in der Gesetzgebung, im wirtschaftlichen Umfeld, bei den Qualifikationen der Programmteilnehmenden sind für alle eine Herausforderung. Geschäftsleitung, Mitarbeitende und der Verwaltungsrat stellen sich mit Engagement dieser Aufgabe, dies im Sinne des Auftrages, Menschen beruflich und sozial eine Perspektive zu geben.

 Kontakt: owertli@pop.agri.ch · www.trinamo.ch

Unsere kommenden Business-Lunches:



Donnerstag, 12. März 2015
Berufsbildungsstrategie 2030 und die Rolle der Berufsfachschulen
Ruedi Siegrist, Rektor Berufsfachschule BBB, Baden



Donnerstag, 23. April 2015
Leben dank Schadensfällen
Dr. sc. techn. Ernst Moor, zertifizierter Gerichtsexperte; Moor Schadens-Management GmbH, Windisch



Werner Eglin ...

... ist Unternehmer und Eigentümer der Werner Eglin Holding AG.

VCU-Mitglied seit 2012.

Werner Eglin: Trafo Baden festlich eröffnet

Es war ein Fest so richtig nach Badener Art: **Innovativ, grosszügig, lebensfroh**. Und nicht zu vergessen: der Badener Pionier- und Unternehmergeist war an diesem Abend deutlich zu spüren. Rund 1700 Gäste nahmen Ende November 2014 einen Augenschein vom «Trafo», dem nun fertig gestellten Business- und Kongresszentrum. In der einstigen Halle 37 der damaligen BBC fertigten Hunderte von Personen, zumeist Frauen, noch bis in die 90er-Jahre Kleintrafos und Elektrokomponenten.

Damit hat der **Ost-Aargau ein bedeutendes Zentrum** erhalten. Kernstück des Projektes ist ein grosser Eventbereich mit 2 Hallen: Die Halle 36 umfasst insgesamt 520 m², aufgeteilt auf drei Räume, während die Halle 37 mit 16 Metern Höhe grosszügige 1'400 m² Platz bietet. Das Angebot wird ergänzt mit einem 3-Sterne-Business-Hotel mit 81 Zimmern. Ausserdem gehören 34 Eigentumswohnungen dazu, die schon länger alle verkauft sind. Das «Trafo Baden» beherbergt aktuell ein Kino mit fünf Sälen, ein Fitnesscenter mit türkischem Bad, mehrere Restaurants sowie vielseitig nutzbare Seminar- und Eventflächen. Und bereits ist im Januar die erste Auszeichnung als bestes Event-Lokal eingetroffen.



Trafo Baden –
jetzt bedeutendes Kongresszentrum
zwischen Zürich und Basel.

Nun also ist die letzte Umbauetappe der einstigen Industriebrache Baden-Nord realisiert. «Es gab Momente, wo wir zweifelten, ob dieses Ding jemals zum Fliegen kommt», so der Investor Werner Eglin. «Aber **die Nachfrage sowohl für Events als auch Hotel ist gross**, und wir sind zuversichtlich, nächstes Jahr um die 10 Millionen Umsatz zu erzielen.»

☎ Kontakt: werner@eglin.ch · http://www.eglin.ch/cms/front_content.php

Impressum

Herausgeberin: VCU Regionalgruppe Aargau Solothurn.
Konzept: MACH Corporate & Werbung, Baden. Redaktion: Louis Dreyer.
Adresse: VCU Aargau/Solothurn, c/o MACH Corporate & Werbung, Postfach 814, 5401 Baden.
Telefon 056 204 01 20. Email: ldreyer@machbaden.ch.
© MACH AG, 5400 Baden 2014. Verwendung der Texte nur unter Quellenangabe gestattet.

Vereinigung Christlicher Unternehmer der Schweiz
Regionalgruppe Aargau/Solothurn

Mitglieder (Stand 31.1.2015)

Ernst Bannwart

Erbacom Kommunikationsberatung
5242 Lupfig

Dr. Heinz Baumberger

5430 Wettingen

Guido Benz

5610 Wohlen

Prof. Dr. Andreas Binder

Binder Rechtsanwälte, Baden
5400 Baden

Marianne Binder-Keller

Grossrätin
5400 Baden

Dr. Andreas Brunner

Linden-Apotheken
5035 Unterefelden

Walter Burger-Schmid

5401 Baden

Louis Dreyer

MACH AG Corporate & Werbung
5401 Baden

Dr. Franz Eberle

5330 Bad Zurzach

Esther und Linus Egger-Wyss

5416 Kirchdorf

Werner Eglin

Eglin Group
5400 Baden

Guido Fischer

5610 Wohlen

Wilhelm H. Fischer

D-81827 München

Dr. Alexander Fleischer

furrerhugi.corporate ag
Bern/Zürich/Brüssel
5405 Baden-Rüthof

Rudolf Graf

VR-Präsident AFG, Arbon
5018 Erlinsbach

Bruno Gubler

Gubler Treuhand +
Unternehmensberatung
5000 Aarau

Dr. Erich Haag

5430 Wettingen

Werner Hochuli

Werner Hochuli AG
5056 Attelwil

Martin Imbach

4566 Halten

Josef Ingold

4553 Subingen

Eric Ischer

ARFIMA AG
Immobilien und Verwaltung
5001 Aarau

Dr. Jakob Iseli

Kurmann Partners AG
IMAP Switzerland
5210 Windisch

Beat Jakoberger

CSS Versicherung
5063 Wölflinswil

Rolf Kasper

5706 Boniswil

Wilhelm Knecht

5245 Habsburg

Peter Knecht-Müller

5452 Oberrohrdorf

Christoph Koch

Koch + Partner
5080 Laufenburg

Jürg Koller

Koller Direct, Werbeagentur
5401 Baden

Alice Kuhn

5610 Wohlen

Roman Kuhn

Aargauische Kantonalbank
5000 Aarau

Dr. Christin M. Kunz

Centrum für umfassendes Lernen
5612 Villmergen

Hans Lenzhofer

5621 Zufikon

Alice Liechti-Wagner

Verein Erziehung und Bildung
5000 Aarau

Robert Lutz

4654 Lostorf

Benedikt Lüthi

Geschäftsführer Rohr AG, Hausen
5707 Seengen

Hans Rudolf Matter

Eduproject
Bildungsprojekt für KMU
5000 Aarau

Andreas Meier

Andreas Meier & Co., Weinbau,
Rebschule, Würenlingen
5313 Klingnau

Rolf Meier

5430 Wettingen

Monika Merki Frey

TROVACON
Lösungen im Gesundheitswesen
8006 Zürich

Dr. Ernst Moor

MOOR Schadens
Management GmbH
Dorfstrasse 69 / Technopark
Aargau
5210 Windisch

Roland Mösch

Steuerberatungen AG
5405 Dättwil

Franz Neff

5200 Brugg

Paul Neuweiler

Neuweiler & Partner
Steuer-, Abschluss- und
Unternehmensberatung
5043 Holziken

Marcel Notter

Röm. Kath. Landeskirche Aargau
Generalsekretär
5001 Aarau

Willy Nyffenegger

Seehotel Hallwil
5712 Beinwil am See

Lukas Roth

consilia personalmanagement
beraten - rekrutieren - entwickeln
5037 Muhen

Christoph und Monika Schenker-Eisenring

Schenker Hydraulik AG
5018 Erlinsbach

Reinhard Scherrer

Stadt Baden
5313 Klingnau

Hans Schilling

5200 Brugg

Emil Schmid

Reise & Transporte
5430 Wettingen

Jan Schneider

Aargauische Kantonalbank
5001 Aarau

Josef Schnetzler

Schnetzler Metallbau AG
5080 Laufenburg

Franky Schwammberger

Aare Taxi Aarau
5000 Aarau

Alfred Stenz

5524 Niederwil

Christiane Theiss

8903 Birmensdorf

Beat Urech

Reformierte Landeskirche Aargau
5413 Birnenstorf

Prof. Dr. Christoph Weber-Berg

Reformierte Landeskirche Aargau
5603 Staufien

Andreas Weder

Andreas Weder + Partner,
Versicherungstreuhand
5000 Aarau

Lukas Weibel

Intertime AG, Endingen
5420 Ehrendingen

Otto Wertli

Otto Wertli, Mediation -
Beratung - Coaching
5000 Aarau

Peter Wertli

5610 Wohlen

Dr. Guido Wetli

5610 Wohlen

Franz Widmer

5430 Wettingen

Prof. Dr. Stephan Wirz

Paulus Akademie Zürich
5416 Kirchdorf

Alfred Zehnder

5430 Wettingen

Impressum

Herausgeberin: VCU Regionalgruppe Aargau Solothurn.
Konzept: MACH Corporate & Werbung, Baden. Redaktion: Louis Dreyer.
Adresse: VCU Aargau/Solothurn, c/o MACH Corporate & Werbung, Postfach 814, 5401 Baden.
Telefon 056 204 01 20. Email: ldreyer@machbaden.ch.
© MACH AG, 5400 Baden 2014. Verwendung der Texte nur unter Quellenangabe gestattet.